

Besonderes Zuhause für besondere Büsi

Ein Herz für Handicap-Katzen Ursula Jegerlehner aus Steffisburg und Tina Dietrich aus Bern sind sich einig: Auch behinderte Tiere verdienen ein schönes Leben. Benachteiligte Büsi finden bei ihnen ein liebevolles Heim.

Murielle Buchs

Sophia steht am verschlossenen Fenster und begehrt Einlass. Wiederholt tappt die Katze mit ihren Vorderpfötchen an die Scheibe, bis ihre Besitzerin sie endlich in die warme Stube reinlässt.

«D Sophia isch äs Gfrörli», sagt Ursula Jegerlehner und lacht. Sie streichelt der schneeweissen Katze über den Kopf. Den Kopf ohne Ohren. Diese mussten amputiert werden. «Sie waren voller Krebs», erzählt Jegerlehner. Die Steffisburgerin hat ein grosses Herz für Katzen. Besonders für benachteiligte und handycapierte wie Sophia.

Freigang mit Vorsicht

«Seit vielen Jahren helfe ich in der Katzenauffangstation in Krattigen ehrenamtlich mit», erklärt Ursula Jegerlehner. Dort kam Sophia im Frühling 2022 an, nachdem ihr Besitzer, ein älterer Mann, verstorben war. Für Jegerlehner war schnell klar: «Ich will wieder ein weisses Büsi.»

Ihr Snowy war nämlich kurz zuvor gestorben. «Er musste eingeschläfert werden. Er hatte einen unheilbaren Tumor.» Snowy, dem ebenfalls die Ohren abgenommen worden waren, erlag dem Krebs. Ein Schicksal, das viele weisse Katzen teilen, wenn sie der Sonne stark ausgesetzt sind.

«Früher war Sophia eine Freigängerkatze», erzählt Ursula Jegerlehner. Da habe sich der Hautkrebs leicht ausbreiten können. «Sophia brauchte also ein Zuhause als Wohnungskatze.» Und fand dieses bei Jegerlehner.

Die 68-Jährige lebt in einem eigenen Haus, über zwei Stöcke verteilt. Inklusiv gesicherter Terrasse, sodass Sophia doch etwas Freigang geniessen kann. «Das ist mir wichtig», betont sie: «Die Büsi sollen auch an die frische Luft können.»

Geduld ist gefragt

Bis vor kurzem teilte Sophia ihr Katzendasein noch mit Gspändli Otto. Doch er musste euthanasiert werden. «Ich bin froh, dass ich Ötteli einen schönen Lebensabend schenken konnte», sagt Ursula Jegerlehner traurig. Zweieinhalb Jahre lebte der Seniorekater bei ihr.

Auch er hatte mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. «Er hatte Zahnfleischprobleme. Manchmal hatte er auch Durchfall, und bewegen konnte er sich nicht mehr gut», berichtet seine Besitzerin. «Mitte November wollte er plötzlich nichts mehr fressen. Am nächsten Tag war er ganz apathisch. Der Tierarzt musste ihn erlösen.»

Noch immer trauere sie um ihren Otto. Doch Sophia sei froh, sei er nicht mehr da. «Ötteli griff sie manchmal an oder lauerte ihr auf. Das mochte sie verständlicherweise gar nicht.» Beim Seniorekater habe es halt auch im Kopf nicht mehr ganz gestimmt, meint Jegerlehner. «So ist das, wenn man handycapierte oder ältere Tiere hat. Es braucht immer viel Geduld.»

Ein Punkt, der Susanne Holzer, Leiterin der Katzenauffangstation «Samtpfotenhilfe Schweiz» in Krattigen, wichtig



Ursula Jegerlehner aus Steffisburg gibt handycapierten Büsi wie Sophia ein liebevolles Zuhause. Foto: Murielle Buchs

«Mittlerweile haben wir öfter Anfragen von Menschen, die genau einem <armen> handycapierten Büsi ein Daheim geben möchten.»

Claudine Gsponer
Gründerin und Präsidentin des Vereins «Tierlihilfe»

ist: Geduld. «Die Leute, denen wir unsere Katzen vermitteln, müssen Geduld und Zeit aufbringen können und wollen.» Denn ihre Schützlinge sind oft betreuungsintensiv.

«Nebst jungen Büsi, die einfach zu vermitteln sind, haben wir viele kranke, handycapierte, verwilderte und alte Katzen bei uns in der Station.» Dort werden sie aufgepäppelt sowie tierärztlich behandelt und geimpft, bevor sie an ein Plätzli vergeben werden. «Diese Tiere sind meist schwerer zu vermitteln.»

Für Ursula Jegerlehner ist klar: «Ich nehme nur handycapierte Katzen bei mir auf. Die anderen finden eher ein gutes Daheim.» Für sie sei das eine «Wertschätzung gegenüber dem Tier. Mir liegt am Herzen, dass auch Büsi mit besonderen Bedürfnissen ein liebevolles Zuhause haben.» Diese Tierliebe sei in ihrer Familie fest verankert. «Schon meine Mutter nahm arme und verstossene Katzen auf. Das wurde mir in die Wiege gelegt.»

Ein Festtagsschmaus

Für die Festtage hat sich Ursula Jegerlehner etwas Spezielles ausgedacht. «Sophia frisst normalerweise nur Trockenfutter. Nassfutter rührt sie nicht an. Was sie aber mag, ist frisches Fleisch. Zu Weihnachten gabs für sie darum ein saftiges Plätzli.»

Fast noch mehr Glück als Sophia hatte Büsi Kiroba. Die erst

acht Monate junge Katze hat bereits eine wahre Odyssee hinter sich. «In Spanien geboren, landete Kiroba in einer Tötungsstation», erzählt Claudine Gsponer, Gründerin und Präsidentin des Vereins «Tierlihilfe» mit eigener Katzenauffangstation in Häusernmoos.

«Eine deutsche Tierschutzorganisation holte sie dort raus und vermittelte sie in die Schweiz. Leider aber zusammen mit vier weiteren Katzen und dann noch an eine Frau, die in einer 2-Zimmer-Wohnung bereits drei Seniorenkatzen hielt.» Die Frau sei rasch überfordert gewesen, habe Kiroba nach wenigen Wochen weghaben wollen.

«Auch wegen Kirobas Behinderung: Sie leidet an Ataxie.» Ataxie ist eine Störung in der Bewegungskoordination. «Die Krankheit äussert sich in unkontrollierten und überschüssigen Bewegungen. Kiroba ist eine sogenannte Wackelkatze.» Zudem habe sie einen Stummelschwanz, was ihr Gleichgewicht zusätzlich störe.

Das ideale Daheim

Schliesslich kam Kiroba über den Verein Handicapcats im September zur «Tierlihilfe». «Grundsätzlich ist dieser Verein schweizweit die erste Anlaufstelle für handycapierte Katzen», erklärt Gsponer. «Wenn wir freie Kapazität haben, nehmen wir auch für Handicapcats Büsi auf. Wir



Susanne Holzer, Leiterin der Katzenauffangstation in Krattigen, hier mit Heimbüsi Nila. Foto: Murielle Buchs



Claudine Gsponer, «Tierlihilfe», mit Büsi Alba in der Auffangstation in Häusernmoos. Foto: PD / Martin Steiner

sich Dietrich. Doch für die 29-Jährige war klar, dass das neue Büsi gut zu Kanela passen musste. «Sie ist nicht dominant, kommt schnell unter die Räder.»

Im Herbst habe sie online die Ausschreibung von Kiroba – die damals übrigens noch Hope hiess – bei der «Tierlihilfe» gesehen. «Schnell war klar, dass Kiroba gut zu Kanela passen könnte.» Tina Dietrich sollte recht behalten. «Die beiden gewöhnten sich sofort aneinander, und Kiroba fühlte sich gleich zu Hause.»

«Es passt richtig gut»

Kiroba kommen die Einrichtungen, die Tina Dietrich für Kanela schon vorgenommen hatte, ebenfalls zugute. «Aufgrund ihrer Ataxie braucht sie Hilfe, um auf erhöhte Plätze zu klettern. Sie kann sich zwar an den Vorderbeinen hochziehen. Doch das Runtersteigen fällt Kiroba schwer.»

Manchmal verliere sie das Gleichgewicht. Auch beim normalen Gehen falle sie zuweilen einfach um. «Deshalb habe ich vieles in der Wohnung gepolstert und den Boden mit Teppichen ausgelegt. So ist alles weicher.»

Die beiden Katzen verstehen sich ausgezeichnet, sehr zur Freude ihrer Besitzerin. «Sie schlafen zusammen, spielen, putzen sich gegenseitig. Es passt richtig gut.»

Auch Claudine Gsponer hat Grund zur Freude. «Mittlerweile haben wir öfter Anfragen von Menschen, die genau einem <armen> handycapierten Büsi ein Daheim geben möchten.» In ihren Vermittlungsverträgen stehe, dass das Tier jederzeit zur «Tierlihilfe» zurückkehren könne, sollte es Probleme geben.

Den Balkon gesichert

Tina Dietrich denkt jedoch nicht daran, Kiroba zurückzugeben. «Sie ist so intelligent, aufgeweckt und lebensfroh.» Die Besitzerin hat ihren beiden Katzen sogar einen Tiktok-Account (Kanela&Kiroba) eröffnet, wo sie Videos postet. «Ich will zeigen, dass auch behinderte Büsi ganz normale Katzen sind. Auch sie haben ein schönes Leben verdient.»

Nur etwas fehlt in Tina Dietrichs Haushalt noch, wie sie findet. «In meiner Wohnung in Burgdorf durfte ich den Balkon nicht sichern. Mir ist aber wichtig, dass die Katzen an die frische Luft gehen können.» Deshalb hat sie ihren beiden Büsi ein besonderes Weihnachtsgeschenk gemacht.

Mitte Dezember ist Tina Dietrich in eine neue Wohnung nach Bern gezogen. «Hier kann ich den Balkon sicher einrichten.» Für sie sei das stimmig, da sie so wie in Bern studiere. «Ich freue mich schon, Kanela und Kiroba beim Entdecken zuzuschauen.» Wer weiss, vielleicht lässt sich schon bald ein entsprechendes Video auf Tiktok entdecken.

Weitere Informationen zur Auffangstation in Krattigen: www.katzen-vermittlung.ch
Weitere Informationen zur Auffangstation in Häusernmoos: www.tierlihilfe.ch
Weitere Informationen zu Handicapcats: www.handicapcats.ch



Büsi Kiroba hat bei Tina Dietrich sein perfektes Zuhause gefunden. Foto: PD